



**Vorarlberg**  
unser Land

**FH Vorarlberg**

**Pressefoyer**

**Dienstag, 18. September 2018**

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrätin Barbara Schöbi-Fink** (Bildungs- und Wissenschaftsreferentin der  
Vorarlberger Landesregierung)

**Stefan Fitz-Rankl** (Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

Titelbild: ©FH Vorarlberg

## **FH Vorarlberg startet mit Höchststand an Studierenden in das nächste Studienjahr**

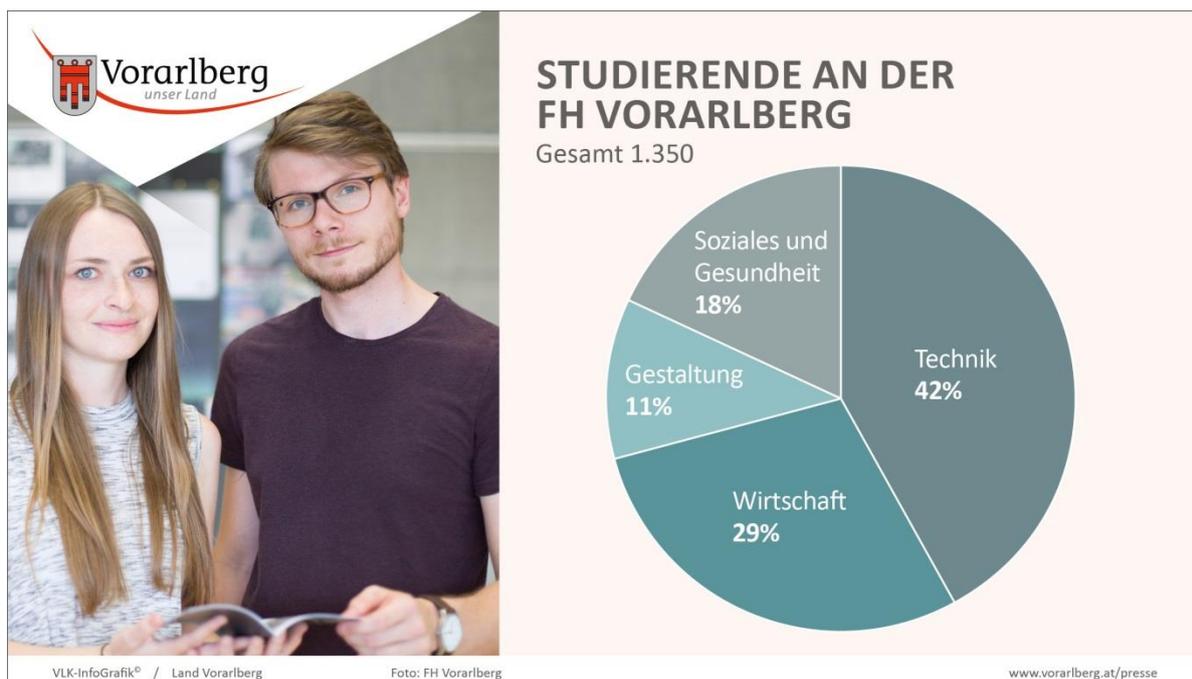
**1.350 Studierende ab Herbst in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung  
sowie Soziales und Gesundheit**

# FH Vorarlberg startet mit Höchststand an Studierenden in das nächste Studienjahr

**1.350 Studierende ab Herbst in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung sowie Soziales und Gesundheit**

1.350 Studierende starten im Herbst an der FH Vorarlberg in ein neues Semester. Darunter sind etwa 600 Erstsemestriste, die sich in den Aufnahmeverfahren im Sommer unter den zahlreichen Bewerberinnen und Bewerbern durchsetzen konnten. 370 Studierende schließen ihr Studium ab und werden Mitte Oktober im Kulturhaus Dornbirn ihr Diplom entgegennehmen. „Die FH Vorarlberg leistet damit einen enormen Beitrag zur Sicherung der hohen Konkurrenz- und Wettbewerbsfähigkeit im Land“, betont Landeshauptmann Markus Wallner. „Die stetige Zunahme der Bewerbungszahlen und der Studierenden zeigt auf, dass die FH Vorarlberg ein gefragter Bildungsstandort ist“, sagt Landesrätin Barbara Schöbi-Fink.

So viele Studierende gab es noch nie an der FH Vorarlberg. Der deutliche Anstieg der Studierenden von 1.287 (im Herbst 2017) auf rund 1.350 im kommenden Semester lässt sich so erklären: „Diesen Herbst starten wir mit zwei neuen Studiengängen ins Studienjahr. Weitere Studiengänge für die Zukunft sind bereits eingereicht. Das heißt, schon die jetzt fix geplanten Studienangebote werden die FH Vorarlberg nahe an 1.500 Studierende bringen“, erklärt FH-Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl den neuen Rekordwert. Allein im stark nachgefragten Bereich der Technik-Studiengänge wurden in den letzten Jahren fast 50 Prozent mehr Studienplätze aufgebaut. Der Anteil der Studierenden, die an der FH Vorarlberg einen technischen Studiengang absolvieren, liegt somit heuer bei rund 42 Prozent.



370 Studierende schließen ihr Studium gerade ab und bekommen am 19. bzw. 20. Oktober ihre Diplome im Rahmen der Sponsionsfeier im Kulturhaus Dornbirn verliehen. „Stolz macht uns“, so Geschäftsführer Stefan Fitz-Rankl, „dass der Großteil der Absolventinnen und Absolventen schon bei der Sponion über eine fixe Jobzusage verfügen werden. ‚Studieren, wo die Jobs sind‘, ist also nicht nur ein Slogan, sondern an der FH Vorarlberg eine Tatsache.“ Vor allem auch, weil die übrigen Absolventinnen und Absolventen dann nach unseren Erfahrungswerten innert acht Wochen nach der Sponion auch eine Jobzusage haben. In Summe haben also 98,5 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen der FH Vorarlberg spätestens zwei Monate nach der Sponion eine Arbeitsstelle. Das ist ein absoluter Rekordwert.

### **Qualität der FH Vorarlberg**

Der hohe Beschäftigungsgrad ist Zeichen der Akzeptanz durch die Vorarlberger und regionale Wirtschaft. Dass die FH Vorarlberg auch durch die Studierenden hoch bewertet wird, zeigen die Ergebnisse, des CHE-Rankings vom Mai diesen Jahres.

Das CHE-Ranking ist das größte Hochschulranking im deutschsprachigen Raum. Der Bachelorstudiengang Informatik – Software and Information Engineering der FH Vorarlberg hat mit der Gesamtnote von 1,7 eine der beiden besten Bewertungen in Österreich. Das ist sehr beeindruckend, denn die Bewertung erfolgt direkt durch die Studierenden im Rahmen dieses Rankings. Das CHE-Ranking liefert einen umfassenden Überblick über Angebot und Qualität des Hochschulwesens im deutschsprachigen Raum. Stärken und Schwächen von Universitäten und Fachhochschulen werden darin publik gemacht und sollen bei der Wahl des Studienplatzes helfen. Bewertet wurden heuer die Fachbereiche Informatik und Pflegewissenschaften.

Den besten Wert österreichweit erzielte die FH Vorarlberg bei den Kategorien: „Betreuung durch die Lehrenden“, „Lehrangebot“, „Unterstützung im Studium“ und „Unterstützung für das Auslandsstudium“. Die FH Vorarlberg ist dort Spitzenreiterin in Österreich. Die Studierenden bewerten die FH Vorarlberg dort als einzige Fachhochschule mit der Note 1,5. Ebenfalls die Bereiche „Ausstattung der Bibliothek“ (Note 1,3) sowie „Räumlichkeiten“ (Note 1,4) erzielten die beste Platzierung.

Neben den Studierendenurteilen konnte die FH Vorarlberg auch bei den objektiven Fakten überzeugen: Die Kategorien „Internationale Ausrichtung“, „Kontakte zur Berufspraxis“, „Abschlüsse in angemessener Zeit“ sowie „Unterstützung am Studienanfang“ liegen allesamt im Spitzenfeld.

### **Neue Studiengänge starten**

Die FH Vorarlberg startet nun mit zwei neuen Studiengängen in den Herbst. Im Fachbereich Wirtschaft wurde das Masterprogramm mit einer Vertiefungsrichtung „Human Resources & Organisation“ ergänzt und ein komplett neuer Studiengang „International Management and Leadership“ gestartet. Alleine für diesen Studiengang lagen im Frühjahr mehr als fünfmal so viele

Bewerbungen vor, wie Studienplätze zur Verfügung stehen. Dass viele Bewerbungen für diesen Studiengang aus dem Ausland kamen, zeigt, dass die FH Vorarlberg auch international gut aufgestellt ist und über einen guten Ruf verfügt.

Dieser stark international ausgerichtete und berufsbegleitende Studiengang startet nun mit 20 Studierenden ins erste Studienjahr und hat zum Ziel, die Qualifizierung für Führungsaufgaben in Bezug auf die globalen Herausforderungen der Vorarlberger Wirtschaft zu sichern. Die Zielsetzung, in diesem internationalen Studiengang auch 50 Prozent Studierende aus dem Ausland aufzunehmen, wurde erreicht. Der Studiengang richtet sich auch an Nicht-Betriebswirte. „Als exportstärkstes Bundesland braucht Vorarlbergs Wirtschaft Mitarbeitende, die international agieren können und dazu beitragen, die erreichten Erfolge auch nachhaltig zu sichern“, ist Landeshauptmann Wallner überzeugt.

Der erstmals vollständig in Englisch durchgeführte Studiengang unterstützt und bestätigt somit die internationale Ausrichtung der FH Vorarlberg. „Es werden berufserfahrene Fach- und Führungskräfte angesprochen, die komplexe und verantwortungsvolle Führungsaufgaben in einem interkulturellen Umfeld übernehmen wollen“, so Wallner weiter. Die Zielgruppe sind Menschen, die vor Ort internationale Entscheidungen treffen oder mit internationalen Fragestellungen konfrontiert sind. Ebenso sind Menschen angesprochen, die sogenannte Brückenfunktionen einnehmen oder jene, die zukünftig im Ausland tätig sein wollen.

Als nunmehr Vollanbieter startet die FH Vorarlberg auch mit dem Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ mit 29 Studierenden. Theorie und Praxis sind hier eng miteinander verbunden. „Die theoretische Ausbildung findet an der FH Vorarlberg statt, die Praxisausbildung an der Krankenpflegeschule Feldkirch und in Pflichtpraktika in den Krankenhäusern, in Senioren- und Pflegeheimen oder in der mobilen Pflege“, erklärt Fitz-Rankl.

Über 50 Prozent des Studiums sind als praktische Ausbildung vorgesehen. „Pro Semester absolvieren die Studierenden deshalb neben den Praxistrainings auch mindestens ein Berufspraktikum. Das bringt natürlich viele Vorteile für das spätere Berufsleben und wir sind überzeugt, dass der Studiengang ein Erfolg und wichtige Fachkräfte für den Bereich Gesundheit und Pflege hervorbringen wird.“

Mit dem akademischen Abschluss erhalten die Studierenden die Berufsberechtigung in der Gesundheits- und Krankenpflege. Der Bachelorstudiengang wird außerdem international anerkannt. Einzelne Lehrveranstaltungen finden auch in englischer Sprache statt und ein Auslandspraktikum im 5. Semester wird empfohlen und unterstützt.

### **Technik sehr gefragt**

Der sehr hohen Nachfrage für Studienplätze im Bereich Technik dieses Frühjahr kam die FH Vorarlberg sehr kurzfristig nach und schuf für das kommende Studienjahr 30 zusätzliche

Informatik-Studienplätze. Statt wie üblicherweise 35 Studierende, starten nun im Herbst 65 Erstsemestriker in den Bachelorstudiengang Informatik.

Landeshauptmann Wallner begrüßt und unterstützt das aktive Vorgehen der FH Vorarlberg: „In Zeiten der Digitalisierung - dieser enormen Veränderung der Arbeitswelt – nützen wir zusammen mit der FH Vorarlberg jede Chance, um unserer Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Die Aufstockung der Informatikstudienplätze ist ein starkes Zeichen dafür, dass wir alle intensiv daran arbeiten, dem Engpass an Fachkräften entgegenzuwirken und auch sehr rasch auf eine steigende Nachfrage reagieren.“

Trotz der neuen Studiengänge in den anderen Bereichen, liegt der größte Teil der Studierenden weiterhin mit Abstand im Technik-Bereich (42 Prozent). Die vielfältigen Maßnahmen, die die FH Vorarlberg in den letzten Jahren durchgeführt hat, um mehr Technikstudierende zu generieren, haben sich also gelohnt.

Unter dem Motto „Starke Partner“ laufen seit einigen Jahren zahlreiche Projekte, die die FH Vorarlberg zusammen mit den Unternehmenspartnern durchführt. Technik-Workshops, Schulprojekte, Exkursionen und vieles mehr werden angeboten. „Ich begrüße die Anstrengungen der FH Vorarlberg sehr, denn uns ist allen bewusst, dass gerade die MINT-Fächer bzw. die Technik allgemein viel Unterstützung brauchen. Die bereits mit der Kinderuni im Alter zwischen 8 und 12 Jahren beginnenden Programme helfen dabei, mehr Interessierte für Technikstudien und natürlich auch Technikberufe zu begeistern. Die Weiterführung der ‚MINT-Initiativen‘ im Rahmen von Jugenduni- Vorlesungen und die direkte Zusammenarbeit mit einigen Schulen (AHS und BHS) im Rahmen von Schulworkshops sind Zeichen einer durchgängigen und starken Initiative“, erklärt Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink. Unter dem Titel „Technik beGRIFFEN“ können die Jugendlichen in den Labors der FH Vorarlberg technische Fragestellungen aus dem Unterricht selbst praktisch umsetzen. „An der FH Vorarlberg lernen die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel einen Industrieroboter zu programmieren oder Elektronikmodelle aufzubauen. Die Initiative ‚Jobs of the Future‘, die die FH gemeinsam mit ihren starken Partnern gestartet hat, bietet den Schülerinnen und Schülern zudem sehr gute Informationen zu interessanten Zukunftsberufen im Technik- und Digitalisierungsbereich“, so Schöbi-Fink weiter.

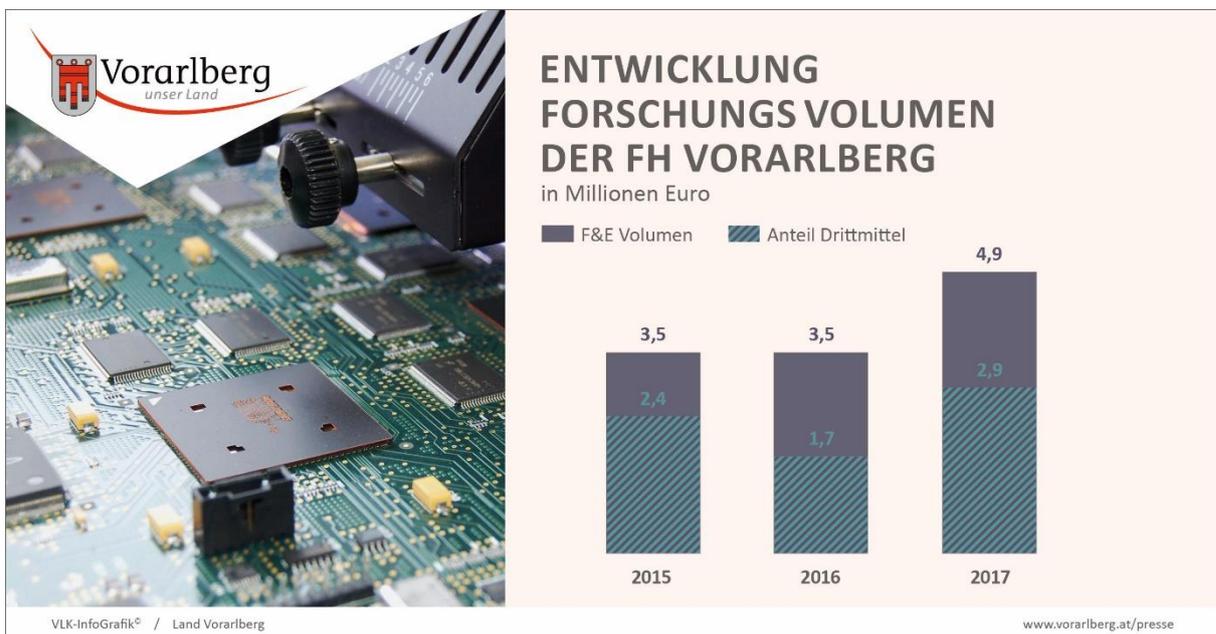
### **Wichtige und notwendige Investitionen auf Schiene**

Die Wissenschafts- und Forschungsstrategie Vorarlberg 2020+ sieht bis in drei Jahren einen Ausbau des Studienangebots der FH Vorarlberg auf 1.500 Studienplätze vor. „Deshalb ist auch die bauliche Erweiterung der Hochschule in den nächsten Jahren unumgänglich“, erklärt Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink.

Der geplante Ausbau, welcher in mehreren Bauabschnitten bis Ende des Jahres 2024 gesamthaft abgeschlossen werden soll, wird den Studierenden und der Forschung mindestens

5.300 Quadratmeter mehr an Nutzfläche bringen. Insgesamt werden rund 41 Millionen Euro – das entspricht im Jahr 2024 mit Berücksichtigung der Indexanpassung 47,3 Millionen Euro – in das gesamte Sanierungs- und Ausbauprojekt investiert.

Neben dem Studium wird auch der Forschungsbereich kontinuierlich ausgebaut. Die Rekordwerte von 2017 mit 4,9 Millionen Forschungsvolumen sollen noch einmal übertroffen werden. Landesrätin Barbara Schöbi-Fink begrüßt die ambitionierten Forschungsaktivitäten der FH Vorarlberg: „Die Forschung auf höchstem Niveau bietet nämlich auch den Studierenden ein sehr attraktives Umfeld. Dies ist ganz klar auch ein Indikator für gute Lehre an der Fachhochschule“, so Schöbi-Fink.



Die Forscherinnen und Forscher lehren in den Studiengängen und auch Studierende sind direkt in die Forschungsprojekte involviert und arbeiten mit. Forschung leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung und Aktualität der Studienprogramme. Aktuelle Erkenntnisse und neue Technologien fließen sehr rasch und fundiert in den Unterricht ein.

### Jobs der Zukunft

Der Prozess der Digitalisierung stellt regional wie international agierende Unternehmen vor neue Herausforderungen und verändert die Anforderungen an bestehende Berufsbilder. Die FH Vorarlberg befasst sich vor allem mit diesen „Jobs der Zukunft“ und bildet genau in und für diesen Bereich aus.

Berufe verändern sich kontinuierlich, enorm schnell und dynamisch. Was für Qualifikationsprofile sind künftig nötig, um mit dem schnellen Fortschreiten der Technik und der

Veränderung unserer Gesellschaft mithalten zu können? Was sind zukunftssträchtige Studiengänge, deren Absolventinnen und Absolventen Vorarlbergs Wirtschaft braucht? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich die Hochschule und deren Beiräte aus der regionalen Wirtschaft laufend. Die Vertreterinnen und Vertreter von Großunternehmen, aber auch von kleinen und mittleren Betrieben sind im Rahmen von Beiräten an der FH mit eingebunden, wenn es um die neuen Anforderungen von Studiengängen geht.

Die enge Vernetzung mit möglichst vielen Unternehmen ist der FH Vorarlberg generell ein großes Anliegen. Durch die Partnerschaft mit acht regionalen Wirtschaftsunternehmen (Bachmann Electronics, Blum, Hirschmann Automotive, Illwerke VKW, inet-logistics, Liebherr, ThyssenKrupp Presta und Zumtobel Group) findet ein kontinuierlicher Austausch zu Vorarlbergs Wirtschaft und deren Anforderungen an die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen statt.

Der Praxisbezug im Studium ist vor allem auch durch die externen Dozierenden, die direkt aus der regionalen Wirtschaft kommen, gegeben. Dies unterscheidet die Fachhochschule deutlich von einer Universität.

„Mit unserer internationalen Ausrichtung, dem neuen Informatik-Studiengang und dem Studium ‚Gesundheits- und Krankenpflege‘ sind wir auf dem richtigen Weg. Berufe in diesen Bereichen gewinnen immens an Bedeutung“, ist Fitz-Rankl überzeugt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar